

R: Okay. #00:02:39#

Q: Dann zur „Nutzerstudie“. #00:02:43#

R: Mhm (zustimmend). #00:02:47#

Q: Da kommen jetzt nochmal allgemeine Instruktionen zu dieser Studie und wie so der Ablauf ist.  
#00:02:55#

R: Also, ich soll quasi die Daten angucken und dann einschätzen, ob das möglich wäre diese Forschungsfragen zu bearbeiten mit dem Datensatz? #00:06:27#

Q: Genau. Also die Daten und die Datendokumentation sollst du dafür zu Rate ziehen (...).  
#00:06:32#

R: Okay. (-) (Lesen) (Scrollen) Mhm. Okay. (-) #00:06:47#

Q: Darf ich mal fragen mit welchem Browser du arbeitest? #00:06:52#

R: Firefox. #00:06:54#

Q: Weil die Darstellung der Daten ist normalerweise nicht so. Normalerweise gibt es noch einen horizontalen Scroll Bar. Aber Firefox scheint (...) nicht zu funktionieren. #00:07:08#

R: Ja, ich hatte, ich habe jetzt in meinem *[Seminar]* auch mit Unipark und Java Skript gearbeitet und da ist mir auch aufgefallen, dass da viele Browserunterschiede bestehen. #00:07:21#

Q: Mhm (zustimmend). #00:07:22#

R: Aber Firefox hat zumindest bei mir immer alles funktioniert. Komisch. #00:07:27#

Q: Ich habe halt meine Sachen in Google Chrome hauptsächlich (...) #00:07:33#

R: Mhm. #00:07:34#

Q: (...) funktioniert bei mir wahrscheinlich Chrome am besten (...) (Lachen) Aber ist nicht schlimm. Du kannst trotzdem alles lesen. #00:07:38#

R: Aber gut. Ich habe ja so eine Scroll Bar. Nur die ist halt eben ganz unten. #00:07:41#

Q: Ja. #00:07:43#

R: Ich darf aber die Aufgabe oben nochmal aufmachen, oder? #00:07:48#

Q: Ja. Ja klar. #00:07:48#

R: Um zu... #00:07:49#

Q: Du kannst jederzeit überall hin klicken. #00:07:52#

R: Mhm. #00:07:55#

Q: Du kannst auch die Anzahl der Einträge hochsetzen bei dem Datensatz oben links. #00:08:33#

R: Okay. Ja. (-) Aber das sind alle, das ist alles derselbe Datensatz, ja? #00:08:39#

Q: Genau. Das ist ein Datensatz. (-) Für die zweite Aufgabe kriegst du dann einen anderen.  
#00:08:45#

Q: Hier vielleicht noch kurz zur Prozedur Struktur. Also, die Grafik von der Prozedur (...) #00:16:06#

R: Ah ok. Danke. #00:16:08#

Q: Ja. #00:16:10#

R: Und wie ist das, wenn (-) gibt es irgendwann einen Punkt, wo ich Ergebnisse eintragen muss oder kann man? #00:17:58#

Q: Nee, die formulierst du einfach frei. Ich zeichne das ja hier alles auf. (...) #00:18:02#

R: Okay. #00:18:03#

Q: Von daher kannst du jetzt einfach frei weg (Lachen) erzählen. Was du denkst, ob die....  
#00:18:10#

R: Also... #00:18:12#

Q: ...ob man die Fragen beantworten. #00:18:13#

R: Kommt mir vor, als, kommt mir fast ein bisschen (--) (Lachen) blöd vor, aber ich habe das Gefühl, man kann keine dieser Forschungsfragen mit dem Datensatz bearbeiten. #00:18:28#

Q: Kannst du kurz argumentieren warum? #00:18:31#

R: Na, also es scheint sich um eine Untersuchung, ein Uni (-), eine Online-Untersuchung zu handeln.  
#00:18:42#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:43#

R: Und mir ist jetzt nicht aufgefallen, dass das Geschlecht, also, dass es überhaupt einen Versuchsleiter gibt oder dass das Geschlecht im Datensatz ist. #00:18:52#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:53#

R: Vielleicht habe ich das übersehen. (Lesen) (Scrollen) Nee. Ja, deswegen kann man dieses Geschlecht des Versuchsleiters nicht prüfen #00:19:19#

Q: Mhm (zustimmend). #00:19:20#

R: Dann gibt es „Mindfulness“ oder „Mindwandering“. Deswegen kein Effekt von Mindfulness auf Mindwandering. Ja, und es ist eben eine Datenerhebung. Deswegen würde ich auch sagen, dass sich systematische Reviews und Meta-Analysen ausschließen. #00:19:44#

Q: Okay. (--) Aber Meta-Analysen beziehen ja zum Beispiel statistische Kennwerte mit ein, ja. Also, Effektstärken, etc. (...) übergeordnete Fragen (...) stellen zusammengefasst dar. #00:20:13#

R: Achso, also, es (-) Ich meine, ich würde es jetzt so verstehen, mit diesem (-) Könnte ich jetzt mit diesem Datensatz (-) eine Meta-Analyse rechnen? #00:20:27#

Q: Achso. Nee (...) #00:20:28#

R: Wenn man jetzt sagen (...), könnte man diesen Datensatz vielleicht in einer Meta-Analyse nutzen?  
Unter anderem (-) Dann (-) #00:20:36#

Q: Ja. #00:20:37#

R: Ja dann schon. Also, um (...) #00:20:40#

Q: Darum geht es ja, dass der Datensatz quasi Teil von einer Meta-Analyse zu dem entsprechenden Thema sein könnte. #00:20:46#

R: Ah ok. (-) Das hatte ich falsch verstanden. Also dann (-) Dann nochmal die drei, also „negativen Effekten von Mindwandering“. Ja, das, ja dann könnte man ihn schon benutzen #00:21:03#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:04#

R: Systematischen „Review zu moralischen Dilemmata“. Da könnte man diese (-) „harm caused of“ (-) Höhe des Geburtstagsgeschenks Effekt auswerten und nutzen. Und, „Mindfulness und Emotionsregulation“ (-) Ja, scheint, also würde ich auch sagen, könnte, also wäre dann, wenn mit Emotionsregulation gemeint ist, dass man, dass dieses höhere Geschenk oder das Geschenkverhalten die Emotionsregulation ist (-) könnte man das auch testen. Und sagen, also Leute - Leute, die so eine Mindfulness-Instruktion vorher hatten, haben die da einen anderen Effekt drin als andere. #00:22:09#

Q: Mhm (zustimmend). #00:22:10#

R: Ja und dann (-) Ja, würde ich sagen für die ersten drei kann man es nutzen, für die unteren beiden aber nicht. #00:22:26#

Q: Gut. (...) Danke. Dann würde ich dir jetzt erstmal noch ein paar Fragen stellen. Allgemeiner Natur... #00:22:39#

R: Mhm (zustimmend). #00:22:40#

Q: und spezifischer Natur (Lachen). Einfach zu deinem Empfinden jetzt während der Aufgabenbearbeitung. Also... #00:22:48#

R: Mhm (zustimmend). #00:22:49#

Q: ...wie nutzerfreundlich hast du das empfunden, was hat dich gestört, ja? Solche Aspekte möchten wir hier evaluieren. #00:22:56#

R: Mhm (zustimmend). #00:22:57#

Q: Als erstes würde ich gerne wissen, ob dir die Aufteilung der Datendokumentation in diese drei Stufen, ob du die als hilfreich, als nützlich empfunden hast? Also diese drei Stufen „Design“, „Operationalisierung“ und „prozedurale (-) Details“. Würdest du dir das so wünschen, dass Daten in der Form aufbereitet werden? Oder würdest du sagen, okay eins dieser Levels oder mehrere brauche ich eigentlich überhaupt nicht. #00:23:27#

R: Nee, also ich meine diese, dieses (-) ich fand alles hilfreich. Dieses visuelle Level würde ich sagen, (-) Also hätte ich es ganz am Anfang angeguckt (-) #00:23:43#

Q: Mhm (zustimmend). #00:23:44#

R: (-) Dann wäre es sehr hilfreich gewesen, aber gut. Weil ich es jetzt auch so ein bisschen übersehen hatte #00:23:52#

Q: Mhm (zustimmend). #00:23:53#

R: Hatte ich am Ende schon, oder (-) ja, war das nicht mehr viel Zusatzinformation. Aber eigentlich ein guter Überblick darüber, was da gemacht wurde. #00:24:09#

Q: Mhm (zustimmend). #00:24:10#

R: Und ansonsten. Also (-) Ja. Fand ich das. Konnte man dann (-) also, oder, ich habe mir erstmal den Datensatz angeguckt, um so ein bisschen (-) zu fühlen, ob ich ungefähr ein Gefühl kriege, was da erhoben wurde und was da gemacht wurde. (-) Nur sind da die Variablennamen natürlich nicht so aufschlussreich und... #00:24:43#

Q: Mhm. #00:24:43#

R: ...dann hat einerseits diese (-) wie heißt es? Dieses... #00:24:49#

Q: Datenbeschreibungslevel #00:24:50#

R: ...Level 1 Dokumentation geholfen. #00:24:53#

Q: Mhm (zustimmend). #00:24:54#

R: Wo drin steht, wie viele Items und was für ein Skalenlevel das ist. Und ich fand es auch gut, dass nochmal wirklich komplett die Instruktionen so transkribiert wurden. Auch, dass ... #00:25:11#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:12#

R: Dass man nachvollziehen konnte, was Versuchspersonen da für eine Situation hatten. #00:25:19#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:20#

R: Also (-) Ich denke, wenn man sich jetzt mit dem Forschungsgebiet direkt befasst, dann hätte man sich vielleicht manches nicht so im Detail angucken müssen, sondern direkt verstanden #00:25:31#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:32#

R: was da gemacht wurde schon vom niedrigeren Level und ein bisschen Zeit sparen können, aber, wenn man noch gar nichts gemacht hat, sehr hilfreich, dass da die... #00:25:38#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:39#

R: ...komplette Material nochmal mitgeliefert war. #00:25:42#

Q: Okay. Das heißt, du würdest auch sagen, als Forscher, der sich jetzt nicht unbedingt primär mit solchen Forschungsfragen auseinandersetzt, wie jetzt „mindwandering“ oder irgendwelche (...), konntest du trotzdem gut dir den Datensatz erschließen aufgrund der Dokumentation? #00:25:59#

R: Mhm (zustimmend). (-) Ja. Ja. #00:26:02#

Q: Hast du die Form der Datendokumentation als hilfreich empfunden und deren Verbindung zum Rohdatensatz? Das heißt, dass diese Darbietung der zusätzlichen Informationen in Form von einmal der „Datenbeschreibung“, dann den „Instruktionen“, „Codebook“ und die grafische Darstellung der Prozedur? #00:26:21#

R: Das letzte war ein bisschen abgehackt. #00:26:26#

Q: Die grafische Darstellung der Prozedur. #00:26:28#

R: Das wäre das hier? #00:26:31#

Q: Genau. Und die übrigen Elemente waren ja dann eben die Datenbeschreibung, die Instruktionen und das Codebook. Hast du diese vier Elemente quasi zusammen, hast du die so als hilfreich empfunden? #00:26:43#

R: Mhm (zustimmend). #00:26:44#

Q: (-) Für die Nachnutzung? Oder würdest du sagen, naja, das eine brauche ich jetzt nicht unbedingt. Oder könnte man vielleicht noch anders irgendwie darbieten. Dass man, ich weiß nicht, zum Beispiel Dokumentationslevel 1 und 2 noch mit in das Codebook integriert? Oder (-) #00:27:02#

R: Ach so. (--) Ja also, so ich (-) Jetzt grade dieses Codebook habe ich mir, glaube ich, im Vergleich sehr wenig angeschaut. #00:27:25#

Q: Mhm (zustimmend). #00:27:26#

R: Wenn ich mir das jetzt nochmal so anschau, dann wäre das wahrscheinlich sehr hilfreich, wenn man das replizieren wollte. #00:27:34#

Q: Genau. Mhm (zustimmend). #00:27:35#

R: Für jetzt diese Fragen zu beantworten, ja (-) habe ich es nicht so sehr gebraucht. Also, ich (-) finde es eigentlich, fand es so, wie es war, eigentlich sehr gut dargestellt. Und (-), ja diese Level 2 Dokumentation #00:28:06#

Q: Mhm. #00:28:07#

R: Einerseits hätte es vielleicht auch nicht geschadet, das in Tabellenform zu machen, weil es ja immer dieselben Punkte sind. #00:28:18#

Q: Mhm (zustimmend). #00:28:19#

R: Andererseits, glaube ich, ist es auch nett, dass da dieses nochmal eine Referenz angegeben ist, wo Manipulation und Paradigmen her sind. #00:28:33#

Q: Mhm (zustimmend). #00:28:34#

R: Ja, das könnte vielleicht im Tabellenformat ein bisschen, je nach Datensatz #00:28:41#

Q: Mhm (zustimmend). #00:28:42#

R: schwierig werden. (-) Ja, nee. Aber fand ich so eigentlich sehr selbsterklärend und gut verständlich. #00:28:58#

Q: Mhm (zustimmend). Könntest du dir auch gut vorstellen, deine eigenen Datensätze in der Form, sag ich mal, relativ zügig dokumentieren zu können? #00:29:05#

R: Ja schon. Ja. #00:29:10#

Q: Ja? Es geht jetzt mir einfach darum, dass du dir als Forschender vorstellen kannst, dass einfach in deinen Arbeitsalltag zu integrieren. #00:29:18#

R: Mhm (zustimmend). #00:29:19#

Q: Dass das jetzt nicht mit einem enormen Mehraufwand für dich verbunden wäre. #00:29:22#

R: Nee beziehungsweise vielleicht eher so ein (-) Ja, ich glaube, es ist eher, es könnte sogar nützlich sein, was systematisch, also eine Systematisierung zu haben von, was man sowieso an der ein oder anderen Stelle mal macht aus dem Wissen, dass man guckt sich vielleicht einen Datensatz in einem Jahr nochmal an und weiß nicht mehr genau, was war das nochmal für eine Variable, die man da (-) berechnet hatte? #00:29:55#

Q: Ja. #00:29:56#

R: Und (-) Ja. Also, grade, wenn man so eine Vorlage schon hätte #00:30:05#

Q: Und quasi ausfüllen könnte für jede Variable, die man im Datensatz drin hat oder die man in der Untersuchung drin hat #00:30:16#



R: Mhm (zustimmend). #00:30:17#

R: Ja, glaube ich schon, dass das gut integrierbar ist. #00:30:23#

Q: (...) Gut. Dann waren das schon die ganzen „allgemeineren“ Fragen. Dann #00:30:30#

R: Mhm. #00:30:31#

Q: hätte ich noch ein paar spezifischere Fragen, die sich einfach auf Grundlage meiner Beobachtung von deinem Klickverhalten und Interaktionsverhalten mit meiner Website ergeben haben. #00:30:40#

R: Mhm (zustimmend). #00:30:41#

Q: Und zwar, hattest du die allgemeinen Instruktionen zur Nutzerstudie relativ lange gelesen, die sind natürlich auch sehr lang...#00:30:51#

R: Mhm. #00:30:52#

Q: aber hing das zum Teil auch damit zusammen, dass die recht komplex beschrieben sind? Also, dass es schwierig war, bestimmte Aspekte so bei dem ersten Mal Lesen nachzuvollziehen oder war es einfach nur die Länge? #00:31:04#

R: Ja, ich meine, da war ja da auch viele Informationen zu, was bedeutet dieses Level 1 Dokumentation und was bedeutet Level 2 Dokumentation und so, und ich war mir unklar, inwiefern muss man sich das irgendwie merken oder (-) wird da später nochmal drauf Bezug genommen. #00:31:36#

Q: Mhm (zustimmend). Ja #00:31:38#

R: Also, ob die, was bei der Nutzerstudie zu machen ist, war leicht verständlich #00:31:44#

Q: Mhm (zustimmend). #00:31:45#

R: Ja. Nur die Erklärung der verschiedenen Metadaten-Level. #00:31:54#

Q: Okay. #00:31:56#

R: Ja. #00:31:57#

Q: Genau. Bei der Datenbeschreibung hatte ich jetzt persönlich den Eindruck, dass du das relativ wenig genutzt hast, also beziehungsweise nur relativ kurz draufgeschaut hast. #00:32:17#

R: Mhm (zustimmend). #00:32:18#

Q: War das nur mein subjektiver Eindruck? Oder war das tatsächlich so? Also, konntest du die Daten einfach relativ schnell erfassen oder brauchtest du die Informationen nicht so sehr für die Aufgabenbearbeitung? #00:32:27#

R: Ja, also ich fand die Fragen (-) schon, also schon ein bisschen, so ein bisschen auch von so einem generelleren Standpunkt #00:32:49#

Q: Mhm. #00:32:50#

R: aus. Also, da waren jetzt dann, glaube ich, in der Datenbeschreibung halt manche Punkte, die (-) ja, wo man recht schnell erfassen kann, dass das, oder (...) vielleicht habe ich ja auch übersehen den Fallstrick, aber das irgendwie die (-) da das Datenniveau ausreichend ist für so (-) Unterschiedshypothesen oder Regressionen zu rechnen. #00:33:31#

Q: Mhm (zustimmend). #00:33:32#

R: Und (-) das war ja eigentlich für die Fragen, dass was man wissen #00:33:42#

Q: Ja. #00:33:43#

R: Musste. #00:33:44#

Q: Also, würdest du sagen #00:33:47#

R: Und deswegen... #00:33:48#

Q: du konntest einfach die Info relativ schnell erfassen, die du brauchst? #00:33:51#

R: Ja. Ja. #00:33:53#

Q: Okay. Gut. Und dann, ist mir noch aufgefallen in Bezug auf das Codebook, dass du da relativ viel, so in schneller Abfolge hoch und runter gescrollt bist. Hast du da einfach irgendwas Bestimmtes gesucht oder war es zu unübersichtlich? #00:34:15#

R: Mal gucken was das Codebook ist. Ach so (-) Ja, ich habe einfach mal, also ich habe einfach mal geschaut, was das so, was das so ist. (Lachen) Was da, was da so drinsteht. #00:34:34#

Q: Mhm (zustimmend). #00:34:35#

R: (-) Ja, und hat dann so ein bisschen meine naive Theorie bestätigt, wie die Studie, wie die vielleicht wahrscheinlich so ausgesehen hat für Versuchspersonen. #00:34:58#

Q: (...) #00:35:01#

R: Und dann hatte ich das Gefühl, dass ist jetzt für die Aufgaben ein bisschen zu (-) oder nicht unbedingt nötig das nochmal im Einzelnen zu disziplinieren. #00:35:20#

Q: (Lachen) Okay. Gut, dann war es das zu Aufgabe 1. #00:35:25#

R: Mhm (zustimmend). #00:35:26#

Q: Dann kannst du direkt zur Aufgabe 2. #00:35:28#

R: Okay. #00:35:42#

Q: Den ersten Part, den kannst du quasi überspringen. Das ist die gleiche Aufgabenstellung. #00:35:54#

R: Ja. Okay. Ja. #00:35:56#

Q: Das sind nur andere Forschungsfragen. #00:35:57#

R: Okay. #00:36:20#

Q: Also, da werden jetzt nur die Daten von zehn Probanden dargestellt. #00:36:32#

R: Viertausendsiebenhundert Probanden? #00:36:38#

Q: Nein, zehn. Also, es sind insgesamt #00:36:41#

R: (...) #00:36:41#

Q: nur zehn Probanden. Aber es sind halt viertausendsiebenhundertsiebzig Zeilen. #00:36:45#

R: Weil das so ein komischer unverarbeiteter E-Prime-Datensatz ist? #00:36:51#

Q: Das sind Rohdaten. Und auch alle Trials pro Participant. #00:37:00#

R: Weil das dieses, dass die ersten Felder leer sind, ist normal? #00:37:22#

Q: Wenn man jetzt runterscrollen würde, dann würde man ab einer gewissen Zeile dann auch Werte finden. Aber das hängt halt immer davon ab, sozusagen in welchem „procedural block“ wir uns befinden #00:37:41#

R: Achso. Okay. Verstehe. Ja, ja. #00:37:40#

Q: Genauso mit den Reaktionszeiten und den „accuracy rates“. Die sind halt auch immer nur in den Zeilen vorhanden, die dann #00:37:47#

R: Mhm. Genau. #00:37:48#

Q: entsprechend den Procedural Block widerspiegeln. (-) (...) #00:38:18#

R: Huch, jetzt bin ich in Aufgabe 1. Oh das (-) das Gegenfurtnersche' Fixationskreuz. #00:38:45#

Q: Mhm (zustimmend). #00:38:46#

R: Fällt mir natürlich sofort auf. #00:38:47#

Q: (Lachen) Das Gute #00:38:50#

R: Mhm. Ja. Ich habe es aber lange nicht gesehen. #00:38:54#

Q: Mhm. (Lachen) #00:38:57#

R: Auch beim Image-Film im [*Forscher*]-Labor ist zwar nicht ein einfaches Plus, aber nicht das empirisch beste Fixationskreuz. #00:39:12#

Q: Mhm (zustimmend). Wahrscheinlich, weil diese basalen Effekte im [*Forscher*] Labor auch so funktionieren. (Lachen) #00:39:18#

R: (Lachen) Ich weiß jetzt nicht, ob das ein Argument gegen das „best practice“ Fixationskreuz ist. Na ja. #00:39:29#

Q: Ist die Frage wie groß der Effekt ist #00:39:33#

R: Wieso? Dann kann man doch nochmal drei Leute promovieren lassen. Einfach nochmal alles anders nochmal machen. Alles, mit dem anderen Fixationskreuz und dann merken. #00:39:45#

Q: (Lachen). #00:39:43#

R: Ist auf einmal ganz anders. #00:39:47#

Q: Wäre auf jeden Fall eine super schnelle Promotion. (Lachen) #00:39:52#

R: stimmt auch (lacht) (...) #00:39:57#

Q: Steckt wenig Innovationspotenzial drin. #00:39:59#

R: Keinen einzigen statistisch signifikanten Effekt gefunden. Und das war genau die Hypothese. #00:40:05#

Q: Mhm (zustimmend). (Lachen) #00:40:06#

R: Ach (leises Reden). Ja. (Lesen) (Scrollen) (---) Warum sind die „response times“ nominal skaliert? #00:42:10#

Q: Das ist ein Fehler. #00:42:16#

R: Okay. #00:42:20#

Q: Ah das ist vertauscht. „accuracy“ müsste eigentlich nominal sein. #00:42:25#

R: Ja. #00:42:26#

Q: Jetzt bist du wieder in der falschen ... #00:49:09#

R: Ja. Ja. Das ist schon richtig. Ich wollte nur mal (-) (Scrollen) (Lesen) Ah ok (-) (Lesen) So. Also. (-) Jetzt setzt du natürlich hier mehr Vorwissen voraus, ne, beim (-) #00:49:34#

Q: Ja. #00:49:35#

R: Forschungsfragen abschätzen. (-) Also, ich weiß nicht so ganz, wie man das verstehen soll zu „Handlungssteuerung und Affekt“. Auf so einem, auf so einer, so eine Ziellogik? Meinst du das? #00:49:53#

Q: Handlungssteuerung meint tatsächlich einfach nur Prozesse, welche unserem Verhalten zugrunde liegen in dem Fall. #00:50:02#

R: In dem was? #00:50:06#

Q: Ich habe gesagt, Handlungssteuerung meint tatsächlich nur Prozesse, die quasi unserem Verhalten zugrunde liegen. Also, wenn wir auf, beispielsweise auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten, auf ein bestimmtes Ziel reagieren #00:50:22#

R: Okay. Ja. #00:50:54#

Q: (...) steuern unser Verhalten in dem Fall #00:50:26#

R: Also, ich meine was es ja (-) macht, wenn ich das richtig verstanden habe, beziehungs(-) also, ist ja eine bestimmte Reaktion zu konditionieren positiv oder negativ. #00:50:50#

Q: Mhm (zustimmend). #00:50:51#

R: Und (-) Dann (-) (Scrollen) (Lesen) (--) Gut, könnte man, also (-) Also, ich weiß, wenn dann zum Beispiel sowas gefragt wäre wie, ja wird dann in der (-) Jetzt muss ich kurz nochmal gucken, ob die

Daten da überhaupt vorliegen. (-) (Scrollen) (Lesen) Nee. (-) Nee, das ist das. (-) (Scrollen) (Lesen) Das meine ich. (-) Genau, also mit dieser „left right classification response“ in dem Konditionierungsdurchgang. #00:52:18#

Q: Mhm (zustimmend). #00:52:19#

R: Da könnte man ja prüfen, also, wenn vorher (-) die Reaktion nach rechts zum Beispiel positiv konditioniert wurde oder negativ konditioniert wurde, hat die dann, also in dieser „response formation“ Aufgabe, hat die dann später in dieser Konditionierungsphase, einen Vorteil in Reaktionszeiten. #00:52:50#

Q: Mhm (zustimmend). #00:52:51#

R: Also, würde ich sagen (...) die Aufgabe (Scrollen) Das könnte man in einer Meta-Analyse verwenden. #00:53:02#

Q: Mhm (zustimmend). #00:53:03#

R: „Systematic Review zum affektiven Lernen mittels Stimulus-Stimulus Assoziationen“ (-) (Scrollen) Eher nicht (-) denn es sind ja (-) Stimulus-Response Assoziationen #00:53:35#

Q: Mhm (zustimmend). #00:53:36#

R: Die da verwendet werden. „Meta-Analyse zum Response Priming“. (-) Also, Response Priming ist ja quasi das hier, ne? Dass man... #00:53:57#

Q: Dass du quasi (...) #00:53:58#

R: ...Einen Pfeil einblendet und (-) reagieren lässt. Ja, also (-) #00:54:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:54:08#

R: ... könnte man den Datensatz wohl auch nehmen. Und, für die Hypothesen (-) (Lesen) „Die Übertragung von Affekt auf ein neutrales Objekt/eine neutrale Reaktion funktioniert nur, wenn die affektive Quelle dem neutralen Objekt/der neutralen Reaktion vorausgeht.“ (-) (Scrollen) (Lesen) Könnte man nur mit diesem Datensatz, wie ich das sehe, nicht überprüfen, weil es nur diese Bedingung gibt, wo der US der Reaktion vorausgeht. #00:55:00#

Q: Mhm (zustimmend). #00:55:02#

R: Und nicht die andere Richtung. (-) „Bildungswissenschaftler sind schlechter im affektiven Lernen als Psychologen.“ Könnte man aber (-) (Scrollen) Wo ist das mit dem (-) Das müsste ja im Codebook stehen. Ja da kann man auch, gibt es auch Bildungswissenschaftler, gell? #00:55:27#

Q: Mhm (zustimmend). #00:55:29#

R: Also, Erziehungswissenschaften, das sind ja Bildungswissenschaftler, oder? Sozial, Organisations... (...) #00:55:37#

Q: Ja. Ja. (...) #00:55:41#

R: Dann würde ich sagen, ja, kann man damit untersuchen. #00:55:44#

Q: Mhm (zustimmend). (-) Gut. (...) Vielen Dank schon mal. #00:55:51#

R: Mhm (zustimmend). #00:55:52#

Q: Dann kommen wir noch zu zwei kleinen Fragen. Und zwar, zum einen würde ich von dir gerne wissen, bei welcher Aufgabe ist es dir leichter gefallen, den entsprechenden Datensatz dir zu erschließen und die Aufgabe dazu zu bearbeiten? Gab es da, also, gab es da überhaupt Unterschiede oder würdest du sagen, es war gleich schwierig, leicht bei diesen beiden? #00:56:19#

R: Mhm, ja gut, jetzt brauchte man, finde ich (-) in der zweiten Aufgabe, also sich den Datensatz zu erschließen wäre wahrscheinlich relativ aufwendig, einfach weil, also, ich meine oder je nachdem wieviel Erfahrung man mit hat, weil diese (-) weil der Datensatz selbst dann ja nochmal diffizil aufzubereiten wäre. #00:56:50#

Q: Mhm. #00:56:51#

R: Mit Aggregieren und Gedöns. (-) Von daher, also (-) Ja es ist, glaube ich, so eine Paradigmen Sache. Ich fand, im Ersten, in der ersten Studie leichter. #00:57:10#

Q: Mhm (zustimmend). #00:57:11#



R: Aber das hat jetzt, würde ich sagen, hat wenig mit dem, oder hatte ich das Gefühl, wenig mit dem Datensatz oder der Dokumentation zu tun. Beziehungsweise mir sind jetzt auch (-) keine Unterschiede aufgefallen zwischen der Dokumentation, also mit der Art der Dokumentation der Datensätze zwischen 1 und 2(-). Aber einfach die (-) Ja, die Untersuchung, die Logik ist einfach viel mehr straight forward. Ne? #00:57:53#

Q: Mhm (zustimmend). #00:57:54#

R: Also, wenn ich jetzt erkläre (...) #00:57:55#

Q: Im Ersten jetzt, meinst du? #00:57:56#

R: Mhm? (-) Genau, im ersten. Also, wenn ich jetzt irgendwie überlegen würde, ich müsste meiner Mutter erklären, was, die keine Ahnung hat, was in den beiden Studien gemacht wurde, dann würde die das bei der ersten Studie relativ schnell verstehen #00:57:11#

Q: Mhm (zustimmend). #00:58:12#

R: Was da, was da das Ding war und bei der zweiten Studie wäre das deutlich schwieriger, das zu vermitteln. Von daher, fand ich in der zweiten Studie oder ich (-) Weiß nicht, war das die, habe ich die Frage beantwortet? Oder (-) #00:58:28#

Q: Ja. Ja. Also, wie gesagt, es geht mir ja nur um deinen subjektiven Eindruck. (...) #00:58:32#

R: Also, war schon, war schon schwieriger sich die zweite Studie zu erschließen, einfach weil das, weil aber auch die Forschungsfrage abstrakter ist und die, ja die Untersuchungsmethodik (-) #00:58:55#

Q: Mhm (zustimmend). #00:58:56#

R: Natürlich viel (-) Also, eine Andere ist. Insofern, dass bei dem Ersten einfach gefragt wird, fanden sie das angenehm von 1 bis sowieso. Wieviel würden Sie jetzt Caroline zum Geburtstag schenken? #00:59:14#

Q: Mhm (zustimmend). #00:59:15#

R: Und bei dem Zweiten ist es dann (-) „Accuracy rate“, Reaktionszeiten #00:59:24#

Q: Mhm (zustimmend). #00:59:25#

R: Und (-) Richtungen von Reaktionen. #00:59:31#

Q: Mhm (zustimmend). #00:59:34#

R: Ja. #00:59:35#

Q: Okay. Also hättest du gesagt, es liegt jetzt nicht primär an der Dokumentation, dass es unterschiedlich schwer war, sondern tatsächlich an dem verwendeten Untersuchungsparadigma beziehungsweise an der Komplexität der Fragestellung in diesem Falle #00:59:51#

R: Genau, ne. #00:59:54#

Q: (...) Fragestellung, die prozedurale Komplexität. #00:59:59#

R: Genau. Also, ich meine, das ist dann natürlich auch schon wieder sowas, ne, ich (-) ich weiß nicht, wie sehr du den Vergleich hast, ob du (-) ob du absichtlich eine Gruppe [*berufliche Affiliation*] #01:00:18#

Q: (Lachen) #01:00:19#

R: (Lachen) die, denen die zweite Aufgabe noch ein bisschen bekannter vorkommt. #01:00:23#

Q: Mhm (zustimmend). #01:00:24#

R: Aber ich könnte mir vorstellen, wenn man noch nie mit diesen, überhaupt mit dieser Art Fragestellung konfrontiert war #01:00:31#

Q: Mhm (zustimmend). #01:00:32#

R: Ist es schon deutlich schwieriger. Während man bei dem Ersten, kann man sich relativ einfach vorstellen (-) an der Studie teilzunehmen #01:00:43#

Q: Mhm (zustimmend). #01:00:44#

R: Durch auch die verwendeten Instruktionen und auch als, wahrscheinlich jeder Psychologe sich recht leicht reinversetzen, was ist da die Forschungsfrage und wie kann man die angehen. #01:00:59#

Q: Mhm (zustimmend). #01:01:00#

R: So. #00:01:01#

Q: Würde dir jetzt bei einem, eher komplexen Datensatz, wie er dir bei Aufgabe 2 vorgelegen hat, würde dir da vielleicht noch eine zusätzliche Information, in welcher Form auch immer, kannst du dir jetzt ausdenken, was dir da helfen würde, würde dir da irgendwas helfen? Wenn man jetzt neben der, dem bestehenden Material dann noch irgendwas anderes bereitstellen würde (...) #01:01:14#

R: Ja. Also, ich habe erstmal gemerkt, dass diese, dass diese visuelle Information bei dem Zweiten viel hilfreicher war als bei dem Ersten #01:01:35#

Q: Mhm (zustimmend). #01:01:36#

R: Bei dem Ersten, dass nochmal (-) #01:01:39#

Q: Mhm (zustimmend). #01:01:40#

R: hatte ich ja schon gesagt, eher so das Gefühl hatte, das visualisiert nochmal, was ich eigentlich eh schon verstanden hatte zu dem Zeitpunkt. Dass bloß bei der zweiten Aufgabe war das nochmal hilfreich auch so die verschiedenen Formations- und Responsephase sich nochmal vor Augen zu halten. Was macht denn die Versuchsperson da genau, was ist da die Aufgabe. #01:02:07#

Q: Mhm (zustimmend). #01:02:09#

R: Was, ne, kommt, was gibt es für Variationen davon, was kommt in welcher Reihenfolge. #01:02:15#

Q: Mhm (zustimmend). #01:02:16#

R: Und so. Also, das fand ich da viel, nochmal viel hilfreicher #01:02:22#

Q: Mhm (zustimmend). #01:02:23#

R: Und ja, was könnte man jetzt noch zusätzlich machen? Ich habe grade überlegt, ob man sich so ein, von jedem (-) also nochmal so eine Video (-) Abfolge von den verschiedenen Versuchsdurchgängen macht, aber das würde jetzt auch nicht mehr bringen als diese (-) Ja also, was ich, was ich so quasi im Kopf machen musste #01:02:59#

Q: Mhm (zustimmend). #01:03:00#

R: War jetzt, sowas wie (-) was hat denn, was hat denn jetzt die Formationsphase mit der Responsephase zu tun und was sind da die Hypothesen. Was beeinflusst was, ne. #01:03:20#

Q: Mhm (zustimmend). #01:03:21#

R: Und, wenn man das irgendwie visualisieren und zusammenbringen könnte. #01:03:26#

Q: (...) Mhm (zustimmend). #01:03:28#

R: Also (...) #01:03:29#

Q: Würdest du dir dann quasi die Hypothesen noch wünschen oder sowas wie einen Abstract? #01:03:36#

R: Mhm, genau ja. Also, sagen wir mal, ich weiß nicht, inwiefern das wirklich was Datendokumentationsmäßiges zu tun hat. #01:03:45#

Q: Na ja, es geht ja darum, dass #01:03:46#

R: Aber (-) #01:03:47#

Q: der Datensatz für Forschende nachnutzbar ist. Und, wenn du als Forschender jetzt sagst für die Bearbeitung bestimmter neuer Fragestellungen oder, um herauszufinden, ob ein Datensatz nachnutzbar ist für bestimmte neue Fragestellungen, brauche ich die ursprüngliche Forschungshypothese. Dann ist das legitim und dann sollte das halt in eine #01:04:07#

R: Mhm (zustimmend). #01:04:08#

Q: entsprechende Dokumentation mit rein. #01:04:09#

R: Ja, also was (-) was vielleicht hilfreich wäre, oder, ob das jetzt die tatsächliche, das tatsächliche Ergebnis ist oder nicht (-) wäre vielleicht so ein Balkendiagramm oder so ein Liniendiagramm, vielleicht auch wirklich nur von den Hypothesen, ne. Also, so (-) die Vorstellung, wenn die Welt perfekt wäre, dann hätten wir für (-) #01:04:41#

Q: Mhm. #01:04:42#

R: (-) positiv formierte linke Reaktion und (-) den Response Durchgang, würde sich dann das zeigen und für die Anderen so und (-) #01:05:00#

Q: Mhm (zustimmend). (-) Also, du würdest hier quasi eine grafische Veranschaulichung der Hypothesen präferieren relativ zu einer Textuellen. Also, dass man einfach hinschreibt, wie die Hypothesen waren. #01:05:11#

R: Mhm. (-) #01:05:15#

Q: Oder (-) #01:05:17#

R: Ja, ich finde, also es wäre wahrscheinlich beides hilfreich, wenn man das, wenn man die Hypothesen vom Text her verstanden hat, wäre es, glaube ich, in der Arbeit mit dem Datensatz hilfreich, wenn man es nochmal zum Beispiel über so ein Diagramm, kann man dann ja auch irgendwie mit einem (-) vielleicht so Kontraste, so, die Haupteffekte so einzeichnen und sagen, das ist Hypothese 1, das ist Hypothese 2. (-) Das #01:05:58#

R: quasi sehr schnell auffrischbar #01:06:00#

Q: Mhm (zustimmend). #01:06:01#

R: Machen. #01:06:01#

Q: Und damit man dann quasi auch den direkten Link hat zwischen Hypothesen und Daten. Weil in der Grafik kann ich ja dann zum Beispiel die Variablenbezeichnungen nutzen, die auch im Datensatz verwandt werden, ne. Um #01:06:14#

R: Mhm (zustimmend). #01:06:15#

Q: Jetzt AV und UV zu beschriften. #01:06:16#

R: Ja. Genau. Also die Aggregierten quasi. #01:06:19#

Q: Ja. #01:06:20#

R: Quasi. #01:06:21#

Q: Mhm (zustimmend). Genau. (-) Okay. Und du hast ja auch schon gesagt, dass die, der Datensatz an sich relativ schwierig zu verstehen war oder, oder (-) es schwerer war sich den zu erschließen aufgrund des Formats. Wenn man jetzt zusätzlich immer noch ein Datenaufbereitungsskript und ein Datenanalyseskript bereitstellt, wo dann quasi klar beschrieben ist, wie man diesen Datensatz in den aggregierten Datensatz überführen kann beispielsweise. #01:06:53#

R: Mhm (zustimmend). #01:06:54#

Q: Wäre das dann ausreichend für dich? Oder würdest du sagen, es wäre eigentlich noch besser, wenn man diesen Schritt alleine überhaupt nicht gehen müsste und der aggregierte Datensatz immer quasi mit bereitgestellt werden würde. #01:07:04#

R: Ja, also ich weiß nicht, wie da die (-) Leute arbeiten. Aber, ich glaube so das gängigste Format ist (-) oben Variablennamen und dann Ausprägungen und Versuchspersonen. Quasi so #01:07:25#

Q: Ja. #01:07:26#

R: In der Y-Achse. #01:07:28#

Q: Genau. (...) #01:07:29#

R: Also, ich glaube (-) also (-) ja, wahrscheinlich, also jemand, der mit solchen Daten arbeitet und sich mit so Fragestellungen beschäftigt, der wird wahrscheinlich schon mal ein E-Prime-Datensatz gesehen haben oder wird sich erschließen können, was das ist. Aber, ich meine, wenn es schon so vorliegt, dass man nicht mehr (-) groß erstmal fünf Schritte gehen muss, um da wirklich Analysen zu rechnen (-) Ja. Wäre das schon gut, glaube ich. Es sei denn, also andererseits hat es natürlich auch was, wenn man sagt, man hat jetzt einen Rohdatensatz und man kann jeden Schritt nachvollziehen, der mit den Rohdaten angestellt #01:08:16#

Q: Mhm (zustimmend). #01:08:17#

R: wurde und muss nicht darauf vertrauen, dass da nicht irgendwas unter den Tisch gefallen ist, oder, dass (-) #01:08:24#

Q: Genau. #01:08:25#

R: Sagt dann, ich würde bei E-Prime teilweise wird, oder hat man auch die Wahl, ob da irgendwie Mittelwerte berechnen werden oder nicht. #01:08:32#

Q: Mhm (zustimmend). #01:08:33#

R: Da sagen Leute irgendwann (-) irgendeine Aggregierungsstrategie ist eigentlich doof, jeder nutzt eine Andere. Das würde dann natürlich wegfallen. #01:08:43#

Q: Mhm (zustimmend). #01:08:45#

R: Ja eigentlich, haben Rohdaten schon auch Vorteile. #01:08:51#

Q: Ja. Also, sie sind halt unverfälscht, ne. (-) Das ist der Vorteil. Der Primäre. #01:08:57#

R: Ja. Ja. #01:08:59#

Q: (...) Genau. Aber ich meine grundsätzlich kann man ja überlegen, ob man nicht die Daten in mehreren Formaten bereitstellt, wenn es halt erforderlich ist. Das man halt sagt, gerade bei so einem komplexen Datensatz, wie jetzt von Aufgabe 2, da stelle ich eben nicht nur die Rohdaten bereit, sondern stelle gleichzeitig auch noch die aggregierten Daten bereit. Zusätzlich aber eben auch das Aufbereitungsskript, damit die Forschenden, die das nachnutzen, auch nachvollziehen können, ob quasi dieser Transformationsprozess von dem einen in das andere Format, ob der so abgelaufen ist #01:09:33#

R: Ja. (-) Ja oder eben, wenn man quasi so eine Publikation hat und sieht, die haben da aus ihrer Untersuchung die und die Schlüsse gezogen und stellen die Daten bereit, dass statt Syntax spezifisch in R, SPSS oder was auch immer man benutzt hat #01:09:53#

Q: Mhm (zustimmend). #01:09:54#

R: Oder E-Prime, (...) proprietär sowieso doof ist (-) stattdessen so ein, quasi so ein stilisiertes Ding (...) Dass du sagst, also Schritt 1 ist #01:10:12#

Q: Ja. Genau. #01:10:02#

R: wir haben über eine Versuchsperson, von mir aus, alle Reaktionszeiten gemittelt. Schritt 2 ist, wir haben alle Daten zusammengefasst, die sowieso redundant sind, weil für jede Versuchsperson #01:10:27#

Q: Mhm (zustimmend). #01:10:28#

R: tausend Datenpunkte vorliegen. Und (-) #01:10:30#

Q: Ja. Genau. So haben wir uns das eigentlich auch gedacht. Also wir haben das tatsächlich schon so gemacht für die Datensätze und dafür so eine Datenaufbereitungssyntax in so einer stilisierten Form konzipiert haben. Und haben dann, so wie du es grade beschreibst, dann von Schritt 1 bis 12 oder was, die dann die entsprechenden Aufbereitungsschritte dokumentieren und Analyseschritte. Und dann wird einfach nur quasi exemplarisch, der entsprechende Syntaxsnippet dann verlinkt oder eben unten drunter dargestellt, so dass die Forschenden quasi schauen können, wie man das in einer Syntax umsetzen könnte. Ja? Und man schreibt aber auch konkret dazu, dass es sich um eine SPSS, um R oder um was auch immer für eine Syntax handelt und dann kann der Forschende quasi von vornerein entscheiden #01:11:14#

R: Ja. #01:11:15#

Q: Schaut er sich das jetzt an oder nicht, ne. Wenn, er eh eine andere Syntax benutzt, brauch er es sich eigentlich nicht anzuschauen. Wobei (...) #01:11:23#

R: Mhm (zustimmend). (...) Ja, und ich meine, es ist halt auch so ein (-) Also gut, das folgt immer einer ähnlichen Logik so eine Syntax, aber (-) Wenn man jetzt, wenn ich jetzt gerade mal so vergleiche, was vor zehn, elf Jahren Standard war als ich angefangen habe zu studieren. #01:11:48#

Q: Mhm (zustimmend). #01:11:49#

R: Und was jetzt gemacht wird. Das ist, also grade, ich, grade sehr schnelllebig und da sind Zukunftsprognosen schwierig, ob es eher schnelllebiger wird oder ob es sich eher auf irgendeinen Standard geeinigt wird. Aber es muss ja nicht unbedingt sein, dass, wenn man jetzt Daten ablegt, die



jemand in zwanzig Jahren, in fünfundzwanzig Jahren anguckt, dass es SPSS dann noch so gibt, so wie es jetzt. Oder, dass es überhaupt #01:12:10#

Q: Genau. #01:12:11#

R: noch ein Standard ist. #01:12:12#

Q: Ja. #01:12:13#

R: Also ich meine, ich glaube, an der *[Universität]* ist es jetzt gar nicht mal mehr so verbreitet, dass Leute SPSS machen. #01:12:19#

Q: (...) immer. Ja. #01:12:22#

R: Ich glaube, ja ich glaube, *[Stadt1]* die Psychologen die einzigen, die noch SPSS wirklich im Studium viel haben, ne. Also es ist (...) #01:12:26#

Q: Ja. (...) Viele benutzen ja auch STATA (...) GitHub(...) #01:12:33#

R: Genau. So eine direkte Syntax, ne, das kann natürlich dann (-) #01:12:37#

Q: Ganz wenig hilfreich sein. #01:12:42#

R: Oder muss dann in, ich meine, stell ich mir relativ schwierig vor, selbst mit Syntax- und Programmierkenntnissen nachzuvollziehen eventuell, wie war, wie hat denn eine Syntax bei einem Programm funktioniert, was seit zehn Jahren nicht mehr benutzt wird und Webseiten offline sind, die das das erklärt haben, wie das funktioniert hat. Und so. Und was ich auch grade noch gedacht habe, also E-Prime ist ja das eine, aber grade mit jetzt dem Aufkommen von Forschungsmethoden wie zum Beispiel Eye Tracking, auch in den Verhaltenswissenschaften. Eye Tracking ist ein (...) Datenhorror. Also es ist ein schönes (-) schönes Tool, aber (-) Also grade erstens schon, weil die zumindest für Anwendungen wirklich im behavioralen Bereich, das ist nur proprietäre Software, die da benutzt wird. Und dann kann man da zwar Rohdatensätze daraus generieren. #01:13:46#

Q: Ja. #01:13:47#

R: Und mit denen habe ich ja auch in [Stadt2] viel gearbeitet. Und das sind dann Textdateien, die haben ein paar hunderttausend Zeilen pro Versuchsperson für eine dreiviertel Stunde, also für eine Versuchsperson #01:13:58#

Q: Ja. #01:13:59#

R: Und da stehen dann nur Koordinaten drin, ne. #01:14:02#

Q: Oh je. #01:14:03#

R: Und die sind halt null, die sind null dokumentiert. Und da hat man halt auch immer so ein Ding, ja, proprietäre Datensätze, wo man eine Software braucht, die (-) Ja, das war noch das Ding in [Stadt2], die haben sich die Software selber schreiben lassen. Also das ist, da kann man auch wirklich nicht davon ausgehen, wenn man jetzt diese Datensätze irgendwo teilt, dass irgendwer diese Software benutzt oder sich sogar kauft, nur um in den einen Datensatz nochmal reinzugucken. #01:14:33#

Q: Mhm. #01:14:34#

R: Und die Rohdaten an sich (-) sind super schwierig zu dokumentieren. Also, ich habe für meine Fragestellung auszuwerten, komplett eigene Software Tools geschrieben, die nicht so ganz trivial #01:14:54#

Q: Mhm. Um die Daten quasi adäquater raus zu (...) aus dem Rohdatensatz, oder? #01:14:59#

R: Ja. Also ja, ich meine, das hat aber auch viel mit den, mit dem (-) diesem Forschungsprojekt zu tun gehabt, eben weil die auf die wahnsinnig tolle Idee gekommen sind, einer Firma ein Auf (-) Also statt das Standard „off the shelf“ Eye Tracking Programm zu benutzen, was die meisten benutzen, weil es eine kleine Minisache nicht kann, jemand den Auftrag zu geben ein komplett neues Eye Tracking Programm zu schreiben (-) #01:15:27#

Q: Ja. #01:15:28#

R: Und dann sind dem irgendwie innerhalb von zwei Jahren sind dem drei Programmierer abgehauen. Und dann war der alleine. Und dann wurde das nicht fertig. #01:15:35#

Q: Mhm (zustimmend). #01:15:36#

R: Und dann (-) (Lachen) Im Grunde hat er das dann selber geschrieben mit den Rohdaten, was man da auswerten wollte. Aber halt ja, ne, also für solche, könnte mir vorstellen, das gibt, das es auch (-) ja, Mouse Tracker ist vielleicht nicht ganz so komplex von den Daten her, aber auch sehr ähnlich. Das sind auch irgendwelche Koordinaten. #01:15:59# Ich könnte mir vorstellen, wenn es da Rohdaten gibt, jetzt mal gar nicht von EEG oder (...) neuropsychologischen Instrumenten zu sprechen. #01:16:11#

Q: Mhm (zustimmend). #01:16:12#

R: Wenn das Rohdaten sind, sind die immer schwierig zu verstehen. #01:16:17#

Q: Ja. #01:16:19#

R: Auf jeden Fall. #01:16:20#

Q: Nee, das stimmt.

R: (...) #01:16:20#

Q: Man muss sie halt im Kontext darstellen, ne. Also im Erhebungskontext quasi muss man dann die Rohdaten darstellen, damit sie verständlich werden (...). #01:16:30#

R: Ja. Ja. #01:16:31#

Q: Das ist ja so ein bisschen das Problem, von diesem Standard, den wir jetzt versuchen zu entwickeln mit Hilfe der Forschenden. Das wir halt gucken, welche Informationen zu einer bestimmten Variable, die ich erhoben habe, brauche ich, damit ich das verstehe quasi im Erhebungskontext. #01:16:48#

R: Mhm (zustimmend). #01:16:49#

Q: Und wir haben uns jetzt natürlich, einfach aufgrund von meinem Background, ja, haben wir uns größtenteils auf behaviorale Daten (...)also beziehungsweise auf experimentell-behaviorale Daten ein bisschen beschränkt, ja. #01:17:06#

R: Mhm (zustimmend). #01:17:08#

Q: und haben weniger die psychophysiologischen Sachen mit abgenommen. Und, weil das einfach nochmal eine andere Nummer ist (...) #01:17:16#

R: Ja. #01:17:17#

Q: Das erfordert auch einfach nochmal eine andere Dokumentation. Und es gibt tatsächlich auch schon einen Standard (...) für psychophysiologische Daten, die jetzt nicht so diffizil sind was die inhaltliche Aufbereitung anbelangt, aber wahrscheinlich braucht es an der Stelle auch nicht so wirklich viel (...) Einfach, weil es halt wahnsinnige Datenmengen nur sind, die alle letztendlich das gleiche in Anführungszeichen sagen. Die stellen alle irgendeine Koordinate dar oder irgendeine Genexpression oder was auch immer. #01:17:56#

R: Ja. #01:17:57#

Q: Und da ist es nicht so relevant, sag ich mal. Da so ein diffiziles Codebook beispielsweise zu haben, wie es jetzt bei den beiden Datensätzen, die du bearbeitet hast, der Fall war. (-) Müsste man mehr den Kontext dann zum Beispiel, also diese Datenbeschreibung wäre dann wahrscheinlich nicht so (...) wie die Procedure als Grafik zum Beispiel (...). Dass man einfach weiß, wie war das Vorgehen. Das wäre wahrscheinlich relevanter bei diesen biologischen Daten #01:18:28#

R: Ja, wobei es vielleicht auch, je nach dem, was man macht, auch (-) Man kann es halt eine, eine Spalte im Datensatz haben, die ist von mir aus „Speichelkortisol“, aber dann gibt es da vielleicht drei verschiedene Wattestäbchen #01:18:50#

Q: Ja. #01:18:51#

R: Die eine andere, also von verschiedenen Herstellern, die vielleicht an sich nochmal Messcharakteristiken haben. #01:18:59#

Q: Mhm (zustimmend). #01:19:00#

R: Die man dann auch angeben müsste, Also (-) Oder jetzt #01:19:04#

Q: Ja gut (...) #01:19:05#

R: So Corona-Tests. Da hat der eine Test, die und die Spezifität und die Sensitivität. Und andere haben die. #01:19:11#

Q: Mhm (zustimmend). #01:19:12#

R: Und, wenn ich jetzt (-) einen Datensatz auswerten will, muss ich ja wissen was, welche statistische Sicherheit hat dieser Wert #01:19:27#

Q: Mhm (zustimmend). #01:19:28#

R: Der da eingetragen ist. #01:19:29#

Q: Mhm (zustimmend). Aber da würde man quasi nochmal, also du meinst, wenn ich das jetzt richtig verstehe, dass es da schon auch ein sehr diffiziles Codebook braucht, aber vielleicht andere Werte einfach. Also, dass ich vielleicht mehr streckenweise auf das Material abheben muss. Anstatt beispielsweise (...) was hat man noch alles (...) Ja, oder vielleicht eher noch zusätzlich (...) dann noch mehr auf das Material abheben muss. Jetzt beispielsweise (...) #01:20:02#

R: ja, also ich meine, es ist halt immer mit dem, auch mit dem im Nachgang mit dem Gedanken verbunden, dass jemand, der mit dem Datensatz arbeitet, sich ja wahrscheinlich damit, der Materie auskennt und weiß, wenn da jetzt steht irgendwie (-) um mal bei dem schönen Beispiel zu bleiben, wenn da jetzt steht Viruslast oder, keine Ahnung, wie das angegeben wird, in welchem Maßstab, ja. #01:20:23#

Q: Mhm (zustimmend). #01:20:25#

R: Aber, dass der (...) dann weiß, es gibt verschiedene Messverfahren und das Eine, das zeigt ein bisschen mehr und das Andere zeigt ein bisschen weniger. Und dann musst du ja wissen, wie genau das gemessen ist, damit der diesen Wert, der da drinsteht, der vielleicht immer in derselben Einheit angegeben wird, aber einschätzen und interpretieren #01:20:49#

Q: Mhm (zustimmend). #01:20:49#

R: zu können. #01:20:50#

Q: Ja. Sehr gut. Dann hätte ich noch eine abschließende Frage. #01:20:59#

R: Mhm (zustimmend). #01:21:00#

Q: Ich weiß nicht, ob dir das aufgefallen ist oder ob dir da was aufgefallen ist. Würdest du sagen, dass die Reihenfolge, in der die Informationen dargeboten werden, dass die eine Rolle spielt bei der (...). Also, ob quasi die Reihenfolge, in der die Informationen dargeboten werden, quasi der Prozedur folgen, so wie sie abgelaufen ist oder ob die durchmischt sind? #01:21:20#

R: Wie meinst du? Nochmal bitte. #01:21:27#

Q: Na ja, es gibt ja, also du kannst ja deine Variablen, beispielsweise kannst du ja im Codebook oder in der Datenbeschreibung, genau in der Reihenfolge darstellen, wie sie auch in der Prozedur aufgetreten sind. #01:21:38#

R: Mhm (zustimmend) (Nicken). #01:21:39#

Q: Das wäre ja eine Variante. Und eine Weitere wäre, ich lege da keinen Wert drauf und die tauchen einfach so auf, wie sie (...) #01:21:49#

R: Ach so. Okay. #01:21:51#

Q: Aufgezeichnet werden (...) (Lachen) oder (-) #01:21:54#

R: Ja. (--) Also, für mich persönlich hätte das, glaube ich, beim Verstehen des Datensatzes relativ wenig Relevanz. #01:22:11#

Q: (...) #01:22:11#

R: Also, so lange ich verstehe was, was ist. #01:22:15#

Q: Ja. #01:22:16#

R: Würde ich, glaube ich, dann da auch, den Datensatz verstehen. Ja, rein aus praktischen Gründen, kann (-) also ist es natürlich hilfreich (-) wenn bestimmte Punkte nebeneinanderstehen, weil man dann nicht dauernd rumscrollen muss oder, weil man in der Syntax einfachere Befehle verwenden kann. #01:22:36#

Q: Mhm (zustimmend). #01:22:37#

R: Aber so für das Ver-, ja (-) Ich würde sagen, für das Verständnis, wenn der, also ist es kein, ist es ein, ist es kein „must“ #01:22:55#

Q: Mhm (zustimmend). #01:22:56#

R: have. Also, es ist natürlich nett, wenn jetzt nicht die Pre-screening Fragen ganz am Ende stehen und man sich dann irgendwie wundert, okay, na gut. Aber, wenn das alles gut benannt ist. Also ich fände es, wenn das jetzt in so einem Codebook ganz wild durcheinander gewürfelt ist, #01:23:12#

Q: Mhm (zustimmend). #01:23:13#

R: das wäre wahrscheinlich problematisch, wenn man den Datensatz gar nicht kennt. #01:23:17#

Q: Okay. (-) Das heißt, es wäre schon so, dass du sagst, es würde ein effizienteres Arbeiten letztendlich ermöglichen, wenn die Reihenfolge übereinstimmt? Prozedur, so wie sie stattgefunden hat, und der Abfolge der Variablen im Datensatz und im Codebook, aber du brauchst es letztendlich nicht unbedingt, um den Datensatz zu verstehen. Also (...) inhaltlich (...) #01:23:45#

R: (Kopfnicken) . Ja. Also, wenn man, wenn man die Metadaten hat. Ich meine, wenn nichts dabei ist, dann ist das natürlich sehr gute Informationen, wenn man ungefähr, wenn man am Datensatz selbst ablesen kann, wie die (-) welche Reihenfolge das #01:24:02#

Q: Ja. #01:24:03#

R: Abgespielt wurde. Wenn ganz am Anfang, also wenn die Variable, die zum Beispiel experimentelle Bedingung (-) #01:24:11#

Q: Mhm (zustimmend). #01:24:12#

R: Wenn die jetzt nicht irgendwo in der Mitte ist, sondern direkt am Anfang. #01:24:16#

Q: Ja. (-) Gut. Dann. Hast du vielleicht noch weitere Fragen oder Kommentare zum Ablauf der Studie? Oder (...) #01:24:30#

R: Ich fand das teilweise ein bisschen (-) (Lachen) diese Dropdown-Menüs fand ich ein bisschen verwirrend. #01:24:43#

Q: Ja, die sind ein bisschen (-) Ich will nicht sagen, aber die sind ein bisschen nervig, ja. Weil man immer springt und schnell dann in der falschen Aufgabe landet. Das stimmt. (Lachen) Aber wir haben irgendwie keine bessere Lösung gefunden. Also, es gibt garantiert eine. Ohne Frage, aber irgendwann (...) #01:25:07#

R: Ja gut. Es musste ja auch, hast du ja gesagt, es musste ja auch relativ schnell #01:25:12#

Q: Ja. #01:25:12#

R: Von offline auf online. Ja. Ja. Genau. Aber (-) Aber vielleicht wäre es besser, das nach oben zu machen (-) #01:25:18#

Q: Okay. #01:25:19#

R: Wenn ihr nochmal die Chance habt, das (-) Wenn sich die Not ergibt, das nochmal online zu machen #01:25:28#

Q: Ja (...) #01:25:29#

R: Wäre es vielleicht besser (...) #01:25:30#

Q: Lohnt sich, denn wir haben noch mehr Nutzerstudien, die wir machen müssen. (Lachen) #01:25:33#

R: Dann sieht man quasi so den Datensatz, dann hat man die volle Bildschirmbreite zur Verfügung. #01:25:37#

Q: Ja. #01:25:39#

R: Es gibt doch quasi on top Dropdown-Menüs, die so

Q: Ja. #01:25:42#

R: ...runter. Aber (-) #01:25:45#

Q: Na gut, das ist jetzt (-) Das machen wir bei der (-) #01:25:50#



R: Ihr habt doch auch so viele IT-Leute, ne? #01:25:54#

Q: Ja aber nicht, ich habe die aber nicht in meinem Projekt, das ist das Problem. Die werden von anderen Töpfen bezahlt. (Lachen) #01:26:00#

R: Ja. #01:26:01#

Q: (...) (Lachen) #01:26:03#

R: Ein Freund von mir, der hat oder ein Bekannter von mir, der hat im *[Institut]* jetzt irgendwie auch eine riesen Hiwi-Stelle #01:26:11#

Q: Ja. #01:26:12#

R: Der promoviert in der *[Fachdisziplin]* und der meint, ja ich mache IT-Support (Lachen) beim *[Institut]* (...) #01:26:22#